

PRESSEINFORMATION

der Sto AG, Stühlingen

- Sto – Schwieriger Start ins laufende Jahr
- Konzernumsatz im ersten Quartal 2010 um 7,2 % unter Vorjahresniveau
- Harter Winter beeinträchtigt große Teile des Europageschäfts
- Ergebnismrückgang gegenüber Vorjahresquartal
- Ausblick für das Gesamtjahr 2010 bleibt unverändert:
Leichter Anstieg beim Konzernumsatz und rückläufiges operatives Ergebnis EBIT erwartet

Stühlingen, 18. Mai 2010 – Für die Sto AG – einer der führenden Hersteller von Wärmedämm-Verbundsystemen – gestaltete sich der Start in das laufende Geschäftsjahr insgesamt schwierig. Der Absatz wurde zum einen wie erwartet von den anhaltend schwierigen Konjunkturbedingungen für den US-amerikanischen Gewerbebau beeinträchtigt, zum anderen belastete der lange und harte Winter große Teile des Europageschäfts. Daher ging der Konzernumsatz im ersten Quartal 2010 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 7,2 % auf 131,8 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 142,0 Mio. EUR).

Die unternehmensweiten Einbußen resultierten überwiegend aus dem internationalen Geschäft. Insbesondere die Tochtergesellschaften in den USA, Großbritannien, Polen und in den skandinavischen Ländern mussten den konjunkturellen Rahmenbedingungen bzw. den witterungsbedingten Einflüssen Tribut zollen. Insgesamt verringerte sich der Auslandsumsatz von Anfang Januar bis Ende März um 11,0 % auf 74,1 Mio.

EUR, was einem Anteil am Konzernvolumen von 56,2 % gegenüber 58,7 % im Vergleichszeitraum entsprach.

Der Inlandsumsatz nahm im Berichtszeitraum um 1,7 % auf 57,7 Mio. EUR ab. Dieser nur moderate Rückgang lag vor allem in einem positiveren März-Geschäft begründet, mit dem die vorangegangenen hohen witterungsbedingten Ausfälle beinahe kompensiert werden konnten. Im April hielt der gute Absatzverlauf in Deutschland an.

Aufgrund der ausgeprägten Saisonalität des Fassadengeschäfts und der implementierten Vertriebsstruktur erwirtschaftet Sto in den ersten Monaten eines Geschäftsjahres traditionell kein positives Ergebnis. Dies war auch im ersten Quartal 2010 der Fall, in dem sich der Fehlbetrag gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert vergrößert hat. Dazu trugen neben dem geringeren Geschäftsvolumen der anhaltende Druck auf die Absatzpreise und – wie angekündigt – höhere Personalkosten bei.

Von Januar bis März 2010 investierte Sto konzernweit insgesamt 2,4 Mio. EUR nach 2,6 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Davon entfielen 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) auf Sachanlagen. Zu den wichtigsten Projekten im Berichtszeitraum zählten Maßnahmen, mit denen Sto ältere Produktionsanlagen technologisch auf den aktuellen Stand bringen wird. Darüber hinaus waren nach der Inbetriebnahme eines Werks für Dämmstoffe in Lauingen noch Abschlusszahlungen für technische Anlagen und Maschinen notwendig.

Ende März 2010 beschäftigte Sto konzernweit insgesamt 4.171 Mitarbeiter und damit nahezu gleich viel wie am Vorjahresstichtag mit 4.178 Personen. Die Belegschaft bei den Auslandsgesellschaften nahm per saldo um 7 auf 1.857 Arbeitnehmer ab; im Inland blieb die Zahl der Beschäftigten mit 2.314 Personen exakt auf Vorjahreshöhe.

Der von Sto angekündigte Mitarbeiteraufbau im Konzern wurde in die Wege geleitet. Nach Abschluss der entsprechenden Rekrutierungsmaßnahmen wird die Zahl der Arbeitnehmer voraussichtlich ab dem zweiten Quartal 2010 stärker zunehmen.

Ausblick Gesamtjahr 2010

Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2010 blieb aufgrund der ungünstigen Witterung in vielen Teilen Europas hinter den Erwartungen des Unternehmens zurück. Sto ist allerdings zuversichtlich, die Ausfälle im weiteren Jahresverlauf ausgleichen zu können. Daher rechnet das Unternehmen im Gesamtjahr unverändert mit einem Zuwachs beim Konzernumsatz um rund 2 % auf etwa 946 Mio. EUR, womit wieder das Niveau des Geschäftsjahres 2008 vor der weltweiten Wirtschaftskrise erreicht würde.

Ungeachtet der Umsatzerhöhung wird Sto beim Konzern-EBIT das 2009er-Niveau aus heutiger Sicht nicht erreichen. Dies liegt insbesondere in überproportional zum Geschäftsvolumen steigenden Material- und Personalkosten begründet. Darüber hinaus ist von einem weiter zunehmenden Preisdruck auszugehen.

Die Sto AG ist als Technologieführer einer der international bedeutendsten und innovativsten Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Der Konzernumsatz 2009 betrug rund 925 Millionen EUR. Führend ist das Unternehmen im Geschäftsfeld Wärmedämm-Verbundsysteme. Zum Kernsortiment gehören außerdem hochwertige Fassadenelemente sowie Putze und Farben, die sowohl für den Außenbereich als auch für das Innere von Gebäuden angeboten werden. Weitere Schwerpunkte sind die Bereiche Betoninstandsetzung/Bodenbeschichtungen, Akustik- und vorgehängte Fassadensysteme.